

ACCESS

www.access-europe.com
www.isg.co.at/access

Kooperationspartner
des Projekts ACCESS



*Access strategies for Teen Smoking Cessation
Programmes – Projekt ACCESS*



PRESSEMAPPE



Pressekonferenz zum Thema „Jugendliche RaucherInnen
– Prävention, Schutz und Zugangsstrategien“ anlässlich
der internationalen Abschlusskonferenz am 18. Juni 2010





www.access-europe.com
www.isg.co.at/access

PRESSEKONFERENZ - PROGRAMM

Freitag, 18. Juni 2010
12:45 Uhr

Rainers Hotel
Gudrunstraße 184
1100 Wien

TeilnehmerInnen

Dr.ⁱⁿ Anneke Bühler, Institut für Therapieforchung München (IFT)
*Projekt ACCESS – Strategien des Zugangs von Jugendlichen zur Raucherentwöhnung:
Ziele und Ergebnisse*

Dr. Karl Bohrn, Institut für Sozial- und Gesundheitspsychologie Wien (ISG)
*Rauchen bei Jugendlichen: die österreichische Situation & Ankündigung einer
Initiative*

Dr.ⁱⁿ Eva Glawischnig, Bundessprecherin und Klubobfrau Die Grünen
Rauchen, Jugendschutz und Politik

Moderation: Mag. Sebastian Bohrn-Mena, Geschäftsführer ISG Wien

Institut für Sozial- und
Gesundheitspsychologie
Wien (ISG)

Linke Wienzeile 112/4
1060 Wien

Tel.: (+43) 1 786 18 10
Fax: (+43) 1 786 18 10-77

Email: office@isg.co.at
www.isg.co.at

ACCESS

www.access-europe.com
www.isg.co.at/access

Das Projekt

Das Projekt ACCESS, welches von September 2009 bis August 2010 läuft, ist mehrstufig aufgebaut und beinhaltet

- die Erhebung und Auswertung von Best Practice Modellen der Raucherentwöhnung für Jugendliche in Europa
- die Erhebung und Auswertung von Kommunikations- und Motivationsstrategien für die Teilnahme Jugendlicher an solchen Programmen
- die Erstellung von Guidelines für effiziente Raucherentwöhnung Jugendlicher
- den Aufbau nationaler Netzwerke von Experten und Stakeholdern in den einzelnen Teilnehmerländern und schlussendlich
- die Bildung eines internationalen Netzwerks zur Förderung des Zugangs Jugendlicher zur Raucherentwöhnung

Das *Institut für Sozial- und Gesundheitspsychologie Wien (ISG)* trägt als nationale Partnerorganisation die Verantwortung für die Umsetzung des Projekts in Österreich (Erhebungen, Aufbau des nationalen Netzwerks) und ist gemeinsam mit dem *Institut für Therapieforschung (IFT)* in München (www.ift.de) und GABO:mi (www.gabo-mi.com) zuständig für die Organisation der internationalen Abschlusskonferenz.

An dem von der *Executive Agency for Health and Consumers (EAHC)*, Luxemburg, ko-finanzierten Projekt arbeiten folgende Partnerorganisationen zusammen:

- Institut für Therapieforschung (IFT), Deutschland
- Danish Cancer Society, Dänemark
- Maastricht University, Niederlande
- General University Hospital in Prague, Tschechische Republik
- Stop smoking NGO, Slowakische Republik
- Agencia Formacion Investigacion y Estudios Sanitarios, Spanien
- Slovenian Coalition for Tobacco Control, Slowenien
- Riga City Council Department of Welfare, Lettland
- Foundation Against Respiratory Diseases, Belgien
- Institut für Sozial und Gesundheitspsychologie, Österreich
- GABO:mi, Gesellschaft für Ablauforganisation, Deutschland (Projektmanagement)

Institut für Sozial- und
Gesundheitspsychologie
Wien (ISG)

Linke Wienzeile 112/4
1060 Wien

Tel.: (+43) 1 786 18 10
Fax: (+43) 1 786 18 10-77

Email: office@isg.co.at
www.isg.co.at



www.access-europe.com
www.isg.co.at/access

Jugendliche RaucherInnen in Österreich - Die Fakten

- In Österreich sind **34% der Bevölkerung** ab einem Alter von 15 Jahren RaucherInnen (*European Commission*)
- In Österreich ist Tabak die **zweithäufigste Todesursache**. Täglich sterben in Österreich 24 Menschen an den Folgen des Rauchens - das bedeutet eine Person pro Stunde (*WHO*)
- Das mittlere Alter des Rauchereinstiegs ist **13 Jahre** (*Montreal-Studie, HBSC*)
- Im Alter von 14 Jahren raucht bereits **ein Fünftel der SchülerInnen** täglich, mit 17 Jahren ist es bereits knapp die Hälfte. Österreich ist hier Spitzenreiter! (*ESPAD 2007*)
- 2/3 der jugendlichen RaucherInnen haben bereits (tw. mehrfach) versucht aufzuhören
- Rund 40% äußern den Wunsch nach Unterstützung bei der Entwöhnung (*USA*)
- 12% der Burschen, 15% der Mädchen denken ernsthaft ans Aufhören (*HBSC*)
- Allerdings: sehr wenige Jugendliche in angebotenen Programmen
- Nur 0,5-5% hören jährlich ohne Hilfe mit dem Rauchen auf
- Erwachsene: 33% der Entwöhnungsversuche mit Unterstützung klappen

Schlussfolgerungen aus dem Projekt ACCESS

- Es besteht die Notwendigkeit der Entwicklung von neuen wirksamen und **jugendgerechten Angeboten** der Raucherentwöhnung – auch für RaucherInnen unter 16 Jahren!
- Man muss die **jugendspezifischen Kommunikationskanäle** und -Instrumente berücksichtigen und entsprechende **Richtlinien** (bspw. ACCESS-Guidelines) beachten, um Jugendliche dazu zu motivieren, Hilfsangebote anzunehmen!
- Punktuelle Medienkampagnen bringen wenig. Eine breit angelegte **Initiative** unter **Einbindung aller Stakeholder** (Jugendliche, Eltern, Lehrer, Experten, Anbieter etc.) in den **Lebenswelten der Jugendlichen** und vor Ort in den Regionen ist erforderlich!

Institut für Sozial- und
Gesundheitspsychologie
Wien (ISG)

Linke Wienzeile 112/4
1060 Wien

Tel.: (+43) 1 786 18 10
Fax: (+43) 1 786 18 10-77

Email: office@isg.co.at
www.isg.co.at



www.access-europe.com
www.isg.co.at/access

Die Initiative "Rauchfreie Jugend"

Das Institut für Sozial- und Gesundheitspsychologie Wien (ISG) startet ab Herbst eine Initiative, um Jugendlichen die bestehenden Raucherentwöhnungsangebote in ihren eigenen Lebenswelten näherzubringen und sie dadurch dabei zu unterstützen, das Rauchen aufzugeben oder den Tabakkonsum zu reduzieren. Die Initiative wird von einem ehrenamtlichen Komitee aus Experten, Entscheidungsträgern und Stakeholdern unterstützt und soll von Sponsoren aus der Wirtschaft finanziert werden.

Da das Nichtrauchen Jugendlicher eine Vielzahl von sozialmedizinischen, volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Vorteile mit sich bringt, sucht die Initiative eine breite Unterstützungsbasis.

Sozialmedizinische Vorteile: Laut einer Studie wird ein Viertel aller RaucherInnen, die bereits als Jugendliche zu Rauchen begonnen haben und über zwei Jahrzehnte hinweg RaucherInnen geblieben sind, zwischen dem 35. und 69. Lebensjahr an den Folgen des Tabakkonsums sterben.

Volkswirtschaftliche Vorteile: Laut einer Studie von Prof. Dr. Manfred Neuberger entsteht durch das Rauchen ein jährliches Defizit von 377 Millionen Euro pro Jahr, wobei in diesem Betrag die Schäden durch Passivrauchen sowie Produktivitätsverluste durch Rauchpausen noch gar nicht berücksichtigt wurden.

Betriebswirtschaftliche Vorteile: Einer weiteren Kalkulation zufolge entsteht in einem Betrieb mit rund 100 MitarbeiterInnen ein Mehraufwand von 60 Arbeitstagen durch vermehrte Krankenstände pro Jahr. Zusätzlich zu den Krankenständen entstehen pro MitarbeiterIn durch „Rauchpausen“ 21 unproduktive Arbeitstage pro Jahr.

Um eine Reduktion der Zahl jugendlicher Raucher zu erreichen, setzt die Initiative in den Lebenswelten der Jugendlichen an (Schule, Arbeitsplatz, außerschulisches Freizeitumfeld, Gesundheitsberufe, Internet, Peergroup). Personen im gesamten Umfeld Jugendlicher (LehrerInnen, betriebliche AusbilderInnen, Eltern, JugendbetreuerInnen sowie andere ExpertInnen und v.a. auch VertreterInnen der Peergruppe) werden in die Initiative mit einbezogen und arbeiten in regionalen Netzwerken zusammen, um rauchenden Jugendlichen einen alternativen Lebensstil aufzuzeigen und sie dazu zu motivieren, ihr Verhalten zu reflektieren bzw. zu verändern. Gleichzeitig soll eine wissenschaftliche Evaluation die Akzeptanz der Initiative untersuchen um Ansatzpunkte für künftige Maßnahmen zu identifizieren.

Weiterführende Informationen stellen wir auf Anfrage gerne zu Verfügung.

Institut für Sozial- und
Gesundheitspsychologie
Wien (ISG)

Linke Wienzeile 112/4
1060 Wien

Tel.: (+43) 1 786 18 10
Fax: (+43) 1 786 18 10-77

Email: office@isg.co.at
www.isg.co.at